

Der Blick wird gelenkt

Die präzise Ausrichtung der neuen Augensteine kostete eine Menge Arbeit

Bad Berleburg. Das Wandern im Naturparadies eröffnet ab sofort eine ganz neue Sichtweise auf herausragende Baudenkmäler. Acht sogenannte Augensteine entlang der Wanderwege verbinden Natur- und Kultur-erlebnisse in Bad Berleburg und den Dörfern. „Das Projekt Augenstein verschafft uns großartige Momente, denn es setzt an acht verschiedenen Standorten im gesamten Stadtgebiet besondere Akzente: Die Bruchsteine mit einem Guckloch bieten besondere Blickwinkel auf historische Bauten und Plätze“, erläutert Andreas Bernshausen, Geschäftsführer der BLB-Tourismus GmbH. Die Augensteine stehen als verbindende Elemente für verbindliche Qualität.

Alle Standorte sind inmitten der Natur und an den prominenten Wanderwegen der Umgebung wie Via Adrina, Wittgensteiner Schieferpfad, Wisentpfad, **Rotmilan-Höhenweg** und an der Steinert. Die Idee der Augensteine ist eigentlich denkbar simpel: Ein etwa zwei Meter hoher Stein mit kleinen Bohrlöchern und ein ausgesuchter Standort mit Blick auf ein herausragendes Baudenkmal. Doch die Umsetzung des Projekts war letztlich immens aufwendig. Die Bruchsteine sind in ihrer Form und Größe absolute Unikate und waren nicht leicht zu finden. Die Gucklöcher mussten präzise und punktgenau platziert werden, sodass kleine und große Wanderer den Augenblick erleben können. Die acht Standorte wurden sorgfältig ausgesucht und jeweils treffend bestimmt. Einzig die Baudenkmäler in den einzelnen Ortschaften waren relativ schnell definiert. Die Kos-



So funktioniert es: Man trifft auf einen Augenstein, nutzt je nach Größe das obere oder untere Guckloch und der Blick wird gelenkt auf ein besonderes Baudenkmal – in diesem Fall steht der Augenstein auf dem Lenneparkplatz. Fotos: BLB-Tourismus

ten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf knapp 39 000 Euro und werden von der LEADER-Region Wittgenstein mit 65 Prozent gefördert. Aktuell befindet sich das Projekt in der finalen Umsetzungsphase. An der erfolgreichen Realisierung der Augensteine haben viele Beteiligten mitgewirkt: Neben der BLB-Tourismus GmbH und den Wanderexperten haben sich auch die Stadt Bad Berleburg sowie Vertreter der Heimatvereine an der Konzeption und der Standortsuche beteiligt. Ebenso involviert waren zahlreiche Grundstückseigentümer, die den Augensteinen zukünftig einen Platz bieten. Nicht zuletzt hat die bauausführende Firma HBB Tiefbau die Augensteine professionell an Ort und Stelle in Szene gesetzt.

In unmittelbarer Nachbarschaft zu jedem Augenstein steht zudem eine hölzerne Sitzbank der Firma Kuhmichel Holz. Auf der bedruckten Rückenlehne jeder Bank können sich Einheimische wie auch Gäste informieren: Dort ist neben der

Projektidee auch eine detaillierte Beschreibung des jeweiligen Denkmals zu lesen.

Den Stein brachte übrigens Gerd Langenbach ins Rollen. Vor etwa vier Jahren stellte der Berleburger das Thema bei einer „Ideenschmiede“ der BLB-Tourismus GmbH vor.

Langenbach erzählte damals von einem schon vorhandenen Augenstein in der Ortschaft Stünzel, den einst Adelheid Böhl ihrem kleinen Dorf gestiftet hatte. Anknüpfend an diesen Stein sollten weitere Objekte rund um Bad Berleburg folgen.

Diesen Impuls hat das Team der BLB-Tourismus GmbH aufgenommen und die Idee weiterentwickelt. „Die Augensteine kombinieren die herausragenden Wanderwege Bad Berleburgs mit den herausragenden Baudenkmälern der Stadt“, sagt Wanderexperte Rüdiger Grebe.

Insgesamt sei das Projekt ein das gesamte Stadtgebiet umfassendes organisches Landschaftskunstwerk und ausgesprochen identitätsstiftend. **Die Standorte der Augensteine:** ■ Bad Berleburg: Lenneparkplatz – Blick auf Schloss Berleburg.

■ Arfeld: Via Adrina – Blick auf die Ev. Kirche.

■ Aue-Wingeshausen: Wisentpfad – Blick auf die Wallburg -Aue.

■ Diedenshausen: **Rotmilan-Höhenweg** – Blick auf das Fachwerkhaus „Schreiners“.

■ Elsoff: **Rotmilan-Höhenweg** – Blick auf die Ev. Kirche.

■ Girkhausen: Steinert – Blick auf die Ev. Kirche.

■ Raumland: Schieferpfad – Blick auf die Ev. Kirche.

■ Schwarzenau: Via Adrina – Blick auf das Herrenhaus.

Der Besuch lohnt

Banfer Museum öffnet die Pforten

Banfe. Das Museum Banfetal in Bad Laasphe-Banfe ist am Sonntag, **3. November**, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Die Besucher erhalten anhand der umfangreichen und anschaulichen Ausstellungen einen eindrucksvollen Blick in die Kultur, Geschichte und Arbeitswelt der

und Technik. Die original eingerichtete Wohnung mit Ern, Küche, Wohnstube, Schlafzimmer und Waschküche gibt einen lebendigen Einblick in die Wohnverhältnisse vergangener Tage. Der Klassenraum und die Spielzeugsammlung versetzen in Kindheitstage früherer Zeit zurück, ebenso wie der historische

die Dorfschmiede, die Stellmacherei, die Böttcherei, die Dreschhalle mit Dreschwagen und der Hüttenraum gruppiert. Außerdem befindet sich hier auch die Museumswerkstatt für Kinder.

Dabei können die jungen Besucher ihr handwerkliches Geschick an historischen Werkzeugen